

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 3/4 (1884)
Heft: 22

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

technikum, als Mitherausgeber der Zeitschrift: „Das Kunsthantwerk“, als Erbauer der Nürnberger Ausstellungsgäbude von 1882 und als Director der dortigen Kunstschule sichern ihm ein dauerndes Angedenken.

Concurrenzen.

Neues Postgebäude in St. Gallen. Mit Befriedigung erfahren wir soeben, dass der Wunsch des St. Gallischen Ingenieur- und Architecten-Vereins, es möchte auch für die Pläne zum dortigen neuen Postgebäude eine öffentliche Concurrenz ausgeschrieben werden, Berücksichtigung gefunden hat. In den nächsten Tagen wird die bezügliche Ausschreibung von Seite des eidgenössischen Oberbauinspectores erfolgen und St. Gallen wird innert der verhältnissmässig kurzen Zeit von anderthalb Jahren seine *fünfte* Concurrenz haben. — Der Termin für diese Concurrenz wird am 15. Februar 1885 ablaufen. Als Preisrichter sind neben den Herren Oberpostdirector Höhn und Flückiger, Adjunct des eidg. Oberbauinspectores in Bern, in Aussicht genommen: die Herren Architecen Julius Stadler, Professor in Zürich, Jung in Winterthur und Gohl, Cantonsbaumeister in St. Gallen.

Rathaus in Aachen. Endlich ist die bereits in unserer Nr. 5 d. B. erwähnte Concurrenz zur Erlangung von Plänen für die Wiederherstellung des durch den Brand vom 29. Juni 1883 seiner Bedachung und seiner Thurmhelme beraubten Rathauses der Stadt Aachen zur Ausschreibung gelangt. Das Preisrichter-Amt haben übernommen: die Herren von Dehn-Rotfelsler in Berlin, Essenwein in Nürnberg, Hase in Hannover, Schmidt in Wien, ferner als Nichtarchitecten die Herren Dr. Reichensperger in Cöln und Stadtverordneter Dr. Sträter in Aachen. — Preise: 4000 und 2500 Mark. — Termin: 15. Mai 1885. — Verlangt werden acht geometrische und zwei perspectivische Zeichnungen nebst einem Erläuterungsbericht. Ein ausführliches Programm nebst vier Zeichnungen in Ueberdruck und vier Photographien werden auf schriftliches an das Stadtbauamt Grosscölstrasse Nr. 1 zu richtendes Verlangen gegen Nachnahme von sechs Mark den Bewerbern portofrei übersandt. — Auch hier ist die Concurrenz auf die deutschen Architecen beschränkt und nicht gesagt, wie diese Bezeichnung aufzufassen sei. — Den Concurrenten wird der in Nr. 58 des letzten Jahrganges der Deutschen Bauzeitung erschienene Aufsatz über den Brand des Rathauses in Aachen gute Dienste leisten.

Börse in Amsterdam. Zu dieser Concurrenz sind am 31. October d. J. nicht weniger als 198 Entwürfe eingegangen. Das aus drei Vertretern des Amsterdamer Handelstandes, dem niederländischen Architecten Eberson, Cuypers de Kruiff und den Ausländern van Isendijck in Brüssel, Raschdorf in Berlin, Schmidt in Wien, Séville in Paris und Phéné Spiers in London bestehende Preisgericht hat die Verfasser folgender fünf Entwürfe zu einer engeren endgültigen Preisbewerbung einberufen: „La bourse ou la vie“ (Nr. 20); „Mercaturae“ (Nr. 73); „Ammerek“ (Nr. 91); „In hoc signo floresco“ (Nr. 150 mit dem Amsterdamer-Wappen); „Y“ (Nr. 172). — Ausser diesen Entwürfen sind noch folgende fünf durch Preise von je 1000 Gulden (2100 Fr.) ausgezeichnet worden: „A. G. R.“ (Nro. 3); „Nederland“ (Nr. 38); „Je maintiendrai“ (Nr. 69 mit dem Amsterdamer Wappen); „Persévérence“ (Nr. 83); „Lieven de Keij“ (Nr. 106).

Literatur.

Von dem kunstgewerblichen Prachtwerke „Der Ornamentenschatz“, welches im Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart erscheint, liegen uns nunmehr wieder einige neue Lieferungen (die 8. bis 11.) vor, in welchen uns die Ornamentik des byzantinischen, romanischen und gothischen Stiles vorgeführt und durch eine Menge trefflicher und farbenreicher Muster veranschaulicht wird. Mit dem 11. Heft beginnen die Darstellungen aus der Renaissance, deren Kunsterzeugnisse sich bekanntlich das heutige Kunstgewerbe mit Vorliebe zum Muster nimmt. Die 36 für diesen mannigfaltigen Stil in Aussicht genommenen Tafeln beginnen mit der italienischen Renaissance und zwar ist die reiche Auswahl prachtvoller Motive, welche auf den Tafeln des 11. Heftes abgebildet sind, namentlich den Gebieten der Glasmalerei, der Fayencefabrikation, der Wandmalerei und der Holzarbeiten (Intarsien und Niello) entnommen. — Der äusserst mässige Preis — ein Heft mit vier vorzüglichen Farbendrucktafeln kostet nur eine Mark — ermöglicht es auch dem weniger Bemittelten, sich das schöne Werk anzuschaffen; dasselbe ist daher dazu berufen, der Förderung des guten Geschmackes im deutschen Kunstgewerbe sehr wesentliche Dienste zu leisten.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selinau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcherischer Ingenieur- & Architecten-Verein.

I. Sitzung im Wintersemester 1884/85.

Mittwoch den 23. October.

Der Präsident, Herr Dr. Bürkli-Ziegler, eröffnet die Sitzung mit der Mittheilung, dass sowol er, wie auch der Vicepräsident, Herr Bau-meister Fritz Locher, sich genöthigt sehen eine Wiederwahl in den Vorstand abzulehnen wegen anderweitiger geschäftlicher Inanspruchnahme. — Da diese Erklärung sehr unerwartet eintraf, so wird auf Antrag des Herrn Stadtbaumeister Geiser die Wahl des Vorstandes auf die nächste Sitzung verschoben.

Herr Quai-Ingenieur Dr. Bürkli-Ziegler referirt einlässlich über den gegenwärtigen Stand der Quaibauten, sowol über die Zufahrt zur Quaibrücke, als über die Auffüllungen in Enge. Eine Discussion wird angeregt durch die Bemerkung, dass die Gemeinde Riesbach im auspringenden Winkel der rechtsufrigen Quailinie eine Badanstalt anlegen wolle, und es wird beschlossen, dieses Project in einer nächsten Sitzung zur Discussion zu bringen.

II. Sitzung. Mittwoch den 5. November.

Herr Architect Paul Meyer in Zürich wird in den Verein aufgenommen.

Hierauf findet die Neuwahl des Vorstandes statt. Namens einer stattgehabten Versammlung zur Wahlbesprechung referirt Herr Stadtbaumeister Geiser: er bedauert den Rücktritt der beiden Herren vom Vorstande, Dr. Bürkli-Ziegler und Baumeister Fritz Locher; die 15jährige Thätigkeit beider Herren in ihren Aemtern verdiente den besonderen Dank des Vereinés. Die Versammlung proponirt: Erhöhung der Zahl der Vorstandsmitglieder von drei auf fünf. — In Vorschlag für das Amt des Präsidenten gelangten die Herren Stadttrath Pestalozzi und Ingenieur Waldner; ersterer lehnte schriftlich ab wegen seiner Stellung in der Behörde und geschäftlicher Inanspruchnahme. — Ein Vicepräsident soll nicht speciell gewählt werden.

Ingenieur A. Waldner, Redacteur der „Schweiz. Bauzeitung“, wird zum Präsidenten gewählt und der übrige Vorstand aus folgenden Herren bestellt: Professor Gerlich, Oberst Huber-Werdmüller, Professor Ritter, Baumeister P. Ulrich.

Herr Professor Bluntschli referirt über den Bau des neuen Chemiegebäudes unter Vorweisung der Pläne. Redner erklärt die verschiedenen Zwecke, welchen das Gebäude zu dienen hat und deren Einfluss auf den Grundplan. Mit Bezug auf die Fassaden sei grosse Einfachheit Bedingung gewesen und wurde daher das Hauptgewicht auf Gruppierung und Farbenwirkung gelegt.

Herr Professor Lasius ergänzt das Referat durch Mittheilungen über die Heizungsanlage und die Fundirungen des Baues.

Hierauf weist Herr Cantons-Bauinspector Weber die Pläne des Neubaues für das physicalische und physiologische Institut vor und macht Mittheilungen über die Ausführung des Baues, der bereits im Rohbau vollendet ist.

Der Präsident, Herr Dr. Bürkli-Ziegler, legt einen Statuten-Entwurf vor, der dem neu gewählten Vorstand überwiesen wird. P. U.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Der Verein ehemaliger Studirender des eidg. Polytechnikums erhielt den 21. diess (nach Schluss des Vereinsorganes) vom Comité der Hörer der k. k. technischen Hochschule zu Graz eine

EINLADUNG

zu dem am 26. diess aus Anlass der 73. Gründungsfeier

des Joanneums stattfindenden

deutschen Techniker-Commerse

nach Graz.

Wir bringen die freundliche Einladung nachträglich noch zur Kenntnis unserer Mitglieder und verdanken die uns gewidmete Aufmerksamkeit bestens.

Namens des Ausschusses:

Der Secretär.

Stellenvermittlung.

On cherche pour les chemins de fer de l'état Serbe un employé dans les bureaux du mouvement et de la répartition du matériel. On exige la connaissance de la langue française aussi bien que de la langue allemande. (397)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse - Münzplatz 4, Zürich.